

MAGAZIN



03|2024

Die kbo-Navi-App ist da

kbo-Innovationspreis verliehen

Stationsäquivalente Behandlung

Safewards im klinischen

Regelbetrieb



GANZ OBERBAYERN

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Leistungen nah zu den Menschen zu bringen und unsere ambulanten Angebote weiter auszubauen, sind wichtige Anliegen für die Standortplanung von kbo. Wir freuen uns sehr, dass mit der Grundsteinlegung in Wolfratshausen im März auch ein weiterer Grundstein in der Versorgung innerhalb Oberbayerns gelegt wurde: In wenigen Jahren werden hier eine Tagesklinik mit Ambulanz für Erwachsene (kbo-Lech-Mangfall-Kliniken) und eine Tagesklinik und Ambulanz für Kinder und Jugendliche (kbo-Heckscher-Klinikum) eröffnet werden.

Ebenfalls in großen Schritten voran gehen das Bauprojekt des kbo-Kinderzentrums München

in Großhadern und die Umzüge des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Ebersberg und Rosenheim. Zuverlässig von Standort zu Standort leitet Sie die kostenlose kbo-Navi-App. Oder kbo kommt zu Ihnen nach Hause mit der Stationsäquivalenten Behandlung (StäB).

Nicht nur Oberbayerisch spricht der Krisendienst Psychiatrie. In rund 120 Sprachen erhalten die Anrufenden Hilfe und Unterstützung dank eines Übersetzungsdienstes. Diese und weitere Themen lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des kbo-Magazins.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Franz Podechtl
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach
Vorständin kbo

INHALT

- + 3 | kbo-Navi-App
- 3 | Neuer kbo-Standort
- + 4 | Verleihung des kbo-Innovationspreises Mental Health – Sozialpsychiatrie 2022/2023
- 5 | Ausgezeichnet
- + 6 | Stationsäquivalente Behandlung (StäB) im Landkreis Weilheim-Schongau
- 7 | Jubiläum
- 7 | Personalien
- 8 | Krisenhilfe ohne Grenzen
- + 9 | Implementierung von Safewards im klinischen Regelbetrieb bei kbo
- 10 | Endlich wieder singen – Demenzchor wieder gestartet
- 10 | Neue Personal-Wohnungen
- 10 | Prävention: Nachhaltig psychische Gesundheit (wieder) erhalten
- 11 | Aus „Klinische Sozialpsychiatrie“ wird „Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen“
- 11 | Impressum

+ Titelthema



Mit diesen QR-Codes können Sie sich die App herunterladen



Im Apple App Store laden



Im Google Play Store laden

kbo-NAVI-APP

Die Orientierung auf Krankenhausgeländen ist nicht immer einfach. Vor Anreise kommen bereits Fragen auf, zum Beispiel: Wie finde ich das konkrete Gebäude, in dem mein Termin stattfindet? Wo kann ich gut parken? Ist mein Weg für Autos zugänglich? Woher weiß ich, welche Bereiche sich in diesem Gebäude befinden?

Seit Dezember 2023 gibt es zur Beantwortung dieser Fragen bei kbo die kbo-Navi-App. Die Firma Catchup Applications KG (Catchup) hat in Zusammenarbeit mit der kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH (kbo-EVA) alle kbo-Standorte und Einrichtungen in einer Navigations-App integriert, sodass Personen, die bestimmte kbo-Einrichtungen aufsuchen wollen, sicher das gewünschte Ziel erreichen können.

Die App funktioniert ähnlich wie jede andere Navigations-App. Allerdings kann die Routenführung durch kbo selbst festgelegt werden, zum Beispiel, welche Strecken sind autofrei. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Daten der Nutzer und Nutzerinnen vor Zugriffen der großen Kartenanbieter und Datenkraken, zum Beispiel Google Maps, geschützt sind, da die Karten durch Catchup selbst kartographiert werden und die App bei Catchup gehostet wird. Das heißt, Nutzerinnen und Nutzer der kbo-Navi-App können eine Gesundheitseinrichtung suchen und dorthin navigieren, ohne dass diese Daten in Drittländer

gelangen wie bei der Nutzung anderer Navigations-Apps.

Die App ist kostenlos über den Apple App Store oder Google Play Store downloadbar und kann von jeder interessierten Person heruntergeladen und genutzt werden. Des Weiteren kann die Ansicht auf den kbo-Webseiten der jeweiligen Gesellschaften über den Webbrowser erfolgen. Für Veranstaltungen können QR-Codes, zum Beispiel auf der Einladung, zur Verfügung gestellt werden, die nach Scan des Codes durch das Smartphone zum konkreten Ziel führen. Durch die Einführung dieser App erhöht kbo die Sicherheit für Patienten und Patientinnen, Besucher und Besucherinnen, Klienten und Klientinnen, Rat-suchende und andere Personen, ihre Ziele und Termine bei kbo rechtzeitig und (daten)sicher zu erreichen. [Is](#)

NEUER kbo-STANDORT

kbo-Inn-Salzach-Klinikum: Die **kbo-Tagesklinik Rosenheim** zieht ab September 2024 in moderne neue und zentral gelegene Räumlichkeiten und erweitert ihre Behandlungsangebote um eine Psychiatrische Institutsambulanz und aufsuchende psychiatrische Versorgung. Dann dürfen sich Mitarbeitende sowie Patientinnen und Patienten auf zahlreiche Vorteile freuen. Der Neubau befindet sich in einer zentralen Lage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, was eine ideale öffentliche Anbindung für alle bedeutet. Die neuen Räumlichkeiten des kbo-Inn-Salzach-Klinikums erstrecken sich in den Rosenheimer Lohhöfen zukünftig über drei Stockwerke.





VERLEIHUNG DES **kbo-INNOVATIONSPREISES** **MENTAL HEALTH – SOZIALPSYCHIATRIE 2022/2023**

Alle zwei Jahre prämiert kbo empirische und anwendungsorientierte wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mental Health – Sozialpsychiatrie mit dem kbo-Innovationspreis.

Auf diese Weise unterstützt kbo aktiv die praxisbezogene Forschung und Wissenschaft, um die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern. Der Preis wird in drei Kategorien für Bachelor-, Master- und Dissertationsarbeiten

verliehen. Am 26. Januar 2024 wurde der kbo-Innovationspreis Mental Health – Sozialpsychiatrie bereits zum fünften Mal vergeben. Im Plenarsaal des Bezirks Oberbayern erhielten die Preisträgerinnen und Preisträger ihre Urkunden und Prämien.

In seinem Grußwort unterstrich der Stellvertretende Bezirkstagspräsident Rainer Schneider die wichtige Bedeutung des Austauschs zwischen Forschung, Lehre und Praxis für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems. „Die Ergebnisse Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten



Foto links, von links nach rechts:

Dr. Anna-Carlotta Zarski, Dr. Andrea Hahnefeld,
Nina Winklhofer, Alina Rückerl und Dr. Stefan Schoisswohl

könnten wegweisend für die Schaffung künftiger Versorgungsstrukturen und medizinischer Angebote sein“, lobte er die kreativen Ansätze und Lösungen der Preisträgerinnen und Preisträger. Zudem würdigte Schneider die tägliche bedeutsame Arbeit der kbo-Kliniken. Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, kbo-Vorständin und gleichzeitig Jury-Mitglied, führte durch die Veranstaltung. Mitglieder der Jury aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Professionen hielten die Laudationen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger im Überblick

Dissertationen

- **Platz 1:** Dr. Anna-Carlotta Zarski | Addressing Challenges in Internet Interventions for Mental Disorders: Studies on age-specific efficacy, adherence, and underserved disorders
- **Platz 2:** Dr. Andrea Hahnefeld | Entwicklungsspezifische Aspekte von Traumafolgestörungen bei Kindern mit Fluchthintergrund
- **Platz 3:** Dr. Stefan Schoisswohl | Towards a Moment of Silence: Individualization of Acoustic Stimulation and Repetitive Transcranial Magnetic Stimulation in Tinnitus

Foto links, von links nach rechts: Prof. Dr. phil. Markus Witzmann, Dr. phil. David Rester, Prof. Dr. Michael Landgrebe, Christina Kießling, Dr. Stefan Schoisswohl, Dr. Andrea Hahnefeld, Nina Winklhofer, Dr. Anna-Carlotta Zarski, Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Univ. Prof. Dr. med. Alkomiet Hasan, Weitere Stellvertretende Bezirksstagspräsidentin Friederike Steinberger, Stellvertretender Bezirksstagspräsident Rainer Schneider, Alina Rückerl, Weiterer Stellvertretender Bezirksstagspräsident Michael Asam und Prof. Dr. med. Johannes Hamann

Masterarbeiten

- **Platz 1:** Nina Winklhofer | Universal Design zur Stressreduktion auf Basis der Dialektisch-Behavioralen Therapie
- **Platz 2:** Maximilian Seer | Setting- und sektorenübergreifender Versorgungspfad zur Behandlung Alkoholbezogener Störungen
- **Platz 3:** Sophie Leuchtenberg | Psychotherapie per Videotelefonie: Empirische Studien zu Einstellung und Akzeptanz sowie zu Erfahrungen im Vergleich mit Psychotherapie von Angesicht zu Angesicht
- **Platz 3:** Paul Kriner | Lithium-Verschreibungspraxis in der stationären Patientenversorgung – Daten des BIDAQ-Pharmako-EpiVig-Projekts von 2014 bis 2021

Bachelorarbeiten

- **Platz 1:** Alina Rückerl | Instagram-Inhalte zu AD(H)S bei Frauen – Auswirkungen auf das Zugehörigkeitsgefühl, das Wohlbefinden und die Selbststigmatisierung Betroffener

Weitere Arbeiten in dieser Kategorie wurden nicht prämiert. kb +



AUSGEZEICHNET

Barbara-Stamm-Gedenkmünze

Im Juli 2023 wurde Viktoria Lehrer, Leiterin der kbo-Berufsfachschulen des kbo-Isar-Amper-Klinikums Haar, vom damaligen Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek mit der Barbara-Stamm-Gedenkmünze ausgezeichnet (Foto). Im Gedenken an die 2022 verstorbene Landtagspräsidentin a. D. wurden Persönlichkeiten für ihr besonderes Engagement in der Pflege gewürdigt.

Ausgezeichnete kbo-Ärzte

Im Stern-Sonderheft „Gute Ärzte für mich 2024“ wurden mehrere kbo-Ärzte ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Prof. Dr. Peter Brieger, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Depressionen,
- Prof. Dr. Stephan Heres, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Schizophrenie,
- Prof. Dr. Michael Landgrebe, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, im Bereich Schizophrenie,
- Prof. Dr. Ulrich Zimmermann, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Abhängigkeitserkrankungen und
- Prof. Dr. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum, im Bereich Angststörungen.

Die Stern-Ärzteliste wird herausgegeben von der Munich Inquire Media GmbH (MINQ), ein Rechercheinstitut, das auf eine über 20-jährige Erfahrung blicken kann. Seit 1997 werden vom Institut bundesweite Ärzte- und Kliniklisten erstellt und publiziert.

STATIONSÄQUIVALENTE BEHANDLUNG (STÄB) IM LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

Seit Oktober 2021 ist das StäB-Team der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen am Standort Peißenberg rund um die Uhr im Einsatz. Stefanie Wagner, Fachgesundheits- und Krankenpflegerin in der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Peißenberg, ist Teil des StäB-Teams. Behandelt werden Menschen mit fast allen psychischen Erkrankungen, die aus verschiedenen Gründen auf ihre häusliche Umgebung angewiesen sind.

Dass sie für die Dauer der Therapie in das familiäre Umfeld der Patientinnen und Patienten eingebunden ist und sie so sehr intensiv und umfassend in einem geschützten Raum kennenlernt, schätzt Wagner an ihrer Arbeit: „So finden wir sehr schnell heraus, welche Ressourcen vorhanden sind und an welchen Stellen Unterstützung benötigt wird.“

Die gemeinsame Zeit, der offene Gestaltungsraum und die individuelle Hilfe sind nach Wagners Meinung enorme Vorteile im Rahmen einer StäB-Behandlung. „Eine meiner Aufgaben ist es, den Menschen bei ihrer Lebensführung im Alltag Sicherheit und Struktur zu geben. Dies kann sehr individuell ausgeprägt sein, wie beispielweise in einer

depressiven Phase einen Einkauf zu bewältigen oder die Betreuung der Kinder zu übernehmen.“ Wagner berichtet von einer Patientin, die es zunächst seltsam empfunden habe, dass die Therapeutinnen und Therapeuten zu ihr nach Hause kamen, aber bereits nach kurzer Zeit sei klar geworden, dass das Zuhause die notwendige Sicherheit, den gewohnten Rahmen bot, sich zu öffnen und Ängste oder Vorbehalte abzulegen. Entspannungstechniken, die in einer intensiven Einzeltherapie erlernt wurden, konnten in das Alltagsgeschehen transferiert werden und versprechen damit eine höhere Nachhaltigkeit in der Anwendung und somit Wirksamkeit.

Jeder Besuch dauert in etwa eine Stunde, alle Patienten und Patientinnen werden von den Mitarbeitenden des StäB-Teams täglich behandelt, auch an den Feiertagen. Eine 24-Stunden-Rufbereitschaft deckt die Notfälle ab. „Bei Bedarf bieten wir weitere Termine an und es gibt ein geeignetes Nachsorge-Setting“, erläutert Wagner. Für Wagner ist StäB ein Glücksfall. Sie schätzt nicht nur ihre interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben, den großen Gestaltungsspielraum in einem multiprofessionellen Team, sondern vor allem auch, dass durch die professionelle Nähe eine konstante Bezugspflege mit einem höheren Vertrauen einhergeht. Aus ihrer Sicht steigert das die Chancen auf einen Behandlungserfolg.

Ihre pflegerische Eigenständigkeit ist, so Wagner, mit dieser neuen Aufgabe nochmals deutlich gewachsen. Und auch Christina



Stefanie Wagner

Kießling, Pflegedirektorin der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, sieht in StäB einen weiteren Entwicklungsraum für das Berufsbild von Pflegenden. Denn neben der Veränderung der Gesellschaft und der Gesundheitsversorgung unterliegen auch die Gesundheitsfachberufe einem Wandel. „Pflegende in diesem Bereich arbeiten professionell und selbstständig und können einen maßgeblichen Beitrag leisten, die medizinisch-pflegerische Versorgung erheblich zu verbessern“, so Kießling.

Die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen am Standort Peißenberg bietet für den Landkreis Weilheim-Schongau die Stationsäquivalente Behandlung (StäB) mit 30 Plätzen an, um dem wachsenden Bedarf und der Nachfrage nach wohnortnaher, stationärer Versorgung gerecht zu werden. Seit Januar 2018 haben psychiatrische Kliniken unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, Patientinnen und

Ihr Kontakt

kbo-Lech-Mangfall-Klinik Peißenberg
Stationsäquivalente Behandlung (StäB)
Landkreis Weilheim-Schongau
Zentrale Patientenmeldung:
Telefon 08803 48890-60

Ein weiteres Angebot von StäB besteht bereits für München:

kbo-Isar-Amper-Klinikum
Stationsäquivalente Behandlung (StäB)
Anmeldung über die Zentrale Aufnahme, Telefon 089 4562-3486

Das StäB-Angebot bei kbo wird kontinuierlich ausgebaut.




Patienten mit der Indikation zur stationären Therapie auch zu Hause zu behandeln.

Die entscheidenden Voraussetzungen seien, dass sich das Behandlungsziel am ehesten im häuslichen Umfeld erreichen lässt und die Behandlung von diesem Umfeld auch unterstützt wird. „Bei der Stationsäquivalenten Behandlung mit ihrem intensiven Behandlungsangebot außerhalb der Klinik handelt es sich dabei um eine komplexe, aufsuchende, zeitlich begrenzte, akutpsychiatrische Behandlung, die durch ein mobiles, multiprofessionelles Team im unmittelbaren Lebensumfeld des Patienten durchgeführt wird. Wir schließen damit eine Versorgungslücke“, führt Priv.-Doz. Dr. Florian Seemüller, Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Garmisch-Partenkirchen, Peißenberg und Murnau, aus.

Der Behandlungsansatz StÄB löst die Behandlungsmerkmale der stationären akutpsychiatrischen Behandlung von der äußeren Form des stationären Aufenthalts und verlagert sie in das Lebensumfeld der Patientinnen und Patienten. Medikamentöse, ärztliche, pflegerische, sozialpädagogische, psycho- und fachtherapeutische Angebote werden unter fortlaufender, engmaschiger Überwachung des Gesundheitszustands je nach Bedarf auch rund um die Uhr und an allen Tagen der Woche angeboten.

Diese Form der Behandlung im häuslichen Umfeld entspricht hinsichtlich der Inhalte sowie der Flexibilität und Komplexität einer vollstationären Behandlung mit dem Ziel einer Symptomreduktion und dem Erhalt bzw. der schnellen Wiederherstellung psychischer und gesellschaftlicher Funktionen der Betroffenen. Die Bewältigung der Erkrankung im häuslichen Umfeld unterstützt den Erhalt größtmöglicher gesellschaftlicher Teilhabe und der Selbstbestimmung und dient somit der Vermeidung krankheitsaufrechterhaltender Regression, ein bekanntes Phänomen im Kontext vollstationärer Aufnahmen.

Der selbstverantwortliche Umgang mit der eigenen Erkrankung soll durch StÄB gefördert und ihr weiterer Verlauf präventiv positiv beeinflusst werden. Zudem können Behandlungsangebote individuell ausgestaltet und angepasst werden. *bf* 

JUBILÄUM

Vor 25 Jahren wurde die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied eröffnet. Die Klinik hält derzeit 120 vollstationäre Betten, 20 tagklinische Plätze, eine Institutsambulanz und ein hochmodernes, neurophysiologisches Labor vor und ist als einer von vier Standorten der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken auf stetigem Expansions-Kurs. So wird nach langer Planung 2025 die Tagesklinik mit angegliederter Institutsambulanz am Standort Wolfratshausen die Versorgung weiter vervollständigen.

PERSONALIEN

Neuer Geschäftsführer I

Anfang Februar 2024 hat Birk Heinrich die Geschäftsführung des kbo-Heckscher-Klinikums übernommen. Er löst Anton Oberbauer ab, der nach 28 Jahren in der „Heckscher“ in Ruhestand geht. Birk Heinrich war zuvor Geschäftsführer im Medical Park Chiemsee, Medical Park Chiemseeblick und Medical Park Kronprinz. Er war Geschäftsführer verschiedener Reha- und Akut-Kliniken und verfügt über langjährige Berufserfahrung im Gesundheitswesen.



Neuer Geschäftsführer II

Anfang April 2024 tritt Nicolas von Oppen die Nachfolge von Franz Podechtl als Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums an. Auch Nicolas von Oppen zeichnet sich durch seine jahrzehntelange Erfahrung in der Leitung und Beratung von Krankenhäusern und Gesundheitsunternehmen aus. Er war unter anderem als Geschäftsführer der Klinikum Landshut gGmbH mit MVZ gGmbH und der Sana-Kliniken AG für das Caritas Krankenhaus St. Josef in Regensburg tätig. Aktuell ist er bei der Strategieberatung conPrimo beschäftigt und hat in dieser Funktion bereits das kbo-Kinderzentrum München im vergangenen Jahr als einer von zwei Interims-Geschäftsführern begleitet.



Neuer Chefarzt

Dr. Niels-Christian Köstner leitet seit Februar 2024 den neuen Fachbereich Allgemeinpsychiatrie und Aufnahmemanagement des kbo-Inn-Salzach-Klinikums als Chefarzt. Der langjährige Oberarzt und Leitende Oberarzt des kbo-Klinikums zeichnet sich insbesondere durch seine Expertise im Aufnahmemanagement, in der Krisenintervention und der Behandlung affektiver Störungen, im Management von Therapieresistenz sowie Neurostimulationsverfahren aus.



KRISENHILFE OHNE GRENZEN

Türkisch, Russisch oder Farsi: Beim Krisendienst Psychiatrie Oberbayern rufen auch Menschen an, die nicht Deutsch sprechen. Seit kurzem steht die Leitstelle ihnen dank eines Übersetzungsdienstes mit kompetenter Krisenhilfe zur Seite. Je nach Bedarf ist es möglich, Dolmetscherinnen und Dolmetscher für rund 120 Sprachen zuzuschalten. Im Gespräch berichtet die Leiterin der Leitstelle, Dr. Petra Brandmaier, über die Erfahrungen mit dem Angebot.

Frau Dr. Brandmaier, wie wird das Angebot angenommen?

Dr. Brandmaier: Die meisten Menschen, denen wir den telefonischen Dolmetscherdienst anbieten, nehmen dieses Angebot dankbar an. Nur sehr wenige, denen es unter Umständen unangenehm ist, dass eine dritte Person in ihre Problematik eingebunden wird, möchten lieber im Zweiergespräch mit unseren Mitarbeitenden bleiben. Sie verständigen sich dann eben mit den Deutschkenntnissen, die sie schon erworben haben. Oder sie versuchen es mit Englisch, das viele unserer Mitarbeitenden in der Leitstelle sicher beherrschen.

Welche Sprachen werden durch den telefonischen Dolmetscherdienst am häufigsten angefragt?

Bei uns in Oberbayern verteilt es sich relativ gleichmäßig auf insgesamt 20 Sprachen.

0800
/655
3000

KRISEN
DIENSTE
BAYERN

Ihr Kontakt

Krisendienst Psychiatrie Oberbayern
Kostenfreie Beratung
in über 120 Sprachen
Telefon 0800 / 655 3000 (0 bis 24 Uhr)
Web krisendienste.bayern/oberbayern/

An der Spitze steht Englisch mit acht Anrufern innerhalb von drei Monaten. Dann folgen Russisch, Farsi, Spanisch, Portugiesisch und Türkisch als zweithäufigste Sprachen mit jeweils zwei bis vier ratsuchenden Personen.

Wo können sich Interessierte über die angebotenen Sprachen informieren?

In unseren Flyern und auf unserer Homepage weisen wir darauf hin, dass die Beratung in über 120 Sprachen möglich ist. Selbstverständlich kann man sich auch direkt über unsere Krisendienstnummer informieren, ob der Dolmetscherdienst für eine bestimmte Sprache verfügbar ist.

Warum hat der Krisendienst dieses Angebot geschaffen?

Im Sinne der gesetzlich geforderten Barrierefreiheit sollen die Krisendienste Bayern allen Menschen, die sich in Bayern aufhalten, die hier leben oder auch nur auf der Durchreise sind, zur Verfügung stehen – unabhängig von deren Herkunft, Religion, gesellschaftlichem Stand und Nationalität. Insofern war es ein logischer Schritt, hier nach Lösungen zu suchen. Für unsere Mitarbeitenden war es zudem sehr belastend, bei Fremdsprachigkeit oft keine umfassende Hilfe leisten zu können. Tatsächlich hat dann der Angriffskrieg auf die Ukraine den letzten Anstoß gegeben, den telefonischen Dolmetscherdienst einzuführen. Finanziert wird das Angebot übrigens vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Entstehen für die Anrufenden Zusatzkosten?

Für die Anrufenden entstehen keinerlei Kosten – weder für Menschen, die wir auf Deutsch beraten, noch für Menschen, die wir mit Hilfe des Dolmetscherdienstes unterstützen.

Wie läuft ein Anruf mit Übersetzungsbedarf bei der Leitstelle ab?

Wenn sich Hilfesuchende ohne deutsche Sprachkenntnisse melden, stellen wir erst einmal fest, welche Sprache sie sprechen. Dann erbitten wir die Zustimmung, den telefonischen Dolmetscherdienst zuzuschalten. Bei Einverständnis pausieren wir das Telefonat kurz, kontaktieren den Dolmetscherdienst und starten eine Telefonkonferenz zwischen Krisendienst, Übersetzungsdienst und der hilfesuchenden Person.

Kriege und Krisen: Welche Rolle spielen sie bei Menschen, die den Dolmetscherdienst brauchen?

Die Menschen, bei denen wir den Dolmetscherdienst hinzuziehen, haben nahezu alle Fluchterfahrungen und/oder eine Migrationsgeschichte. Einige davon sind auch akut von Kriegshandlungen in ihren Heimatländern betroffen. Auch Studierende, die sich fern von Familie und Heimat den Anforderungen ihres neuen Alltags stellen müssen, sind unter den Anrufern. Familiäre Konflikte sowie Gewalterfahrungen in der Familie, auf der Flucht oder bereits im Herkunftsland spielen eine bedeutende Rolle.






Das heißt, in den Anrufen spiegelt sich auch die politische Lage wider?

Das kann ich entschieden bejahen. Menschen aus Krisengebieten sind großem Leid, Verunsicherung und Verlusten ausgesetzt. Aber auch die Menschen, die nicht direkt von Kriegen, Hungersnot, den Folgen des Klimawandels und politischen Umbrüchen betroffen sind, werden dünnhäutiger, spüren die Auswirkungen einer zunehmend komplexen, weniger berechenbaren und weniger sicheren Weltsituation.

Können Sie Beispiele für Situationen geben, in denen der telefonische Dolmetscherdienst besonders hilfreich war?

Es fällt mir schwer, hier einen einzelnen Fall herauszuheben. Der chinesische Student, der zunehmend unter depressiven Symptomen leidet. Die türkischsprechende Schwangere in einer Asylunterkunft, die Panikattacken durchmacht und befürchtet, ihr Kind zu verlieren. Probleme am Arbeitsplatz, ein Generationenkonflikt in der Familie. Insgesamt kann ich mit Sicherheit sagen, dass bei den Menschen, die wir mit Hilfe des Dolmetscherdienstes beraten haben, eine Klärung ohne die Sprachmittlung extrem schwierig gewesen oder gar nicht gelungen wäre.

Gibt es Pläne, das Angebot des Krisendienstes noch barrierefreier machen?

Als nächsten Schritt zur Barrierefreiheit im Krisendienst möchten wir mit Hilfe von Übersetzung in Gebärdensprache auch Menschen mit Hörbeeinträchtigung zur Verfügung stehen. *cm* 

Mit Sicherheit gut versorgt:


IMPLEMENTIERUNG VON SAFEWARDS IM KLINISCHEN REGELBETRIEB BEI kbo

Mit der Implementierung des Modells Safewards fördern die kbo-Kliniken den sicheren klinischen Alltag auf den Stationen durch Kommunikation auf Augenhöhe mit den Patientinnen und Patienten. Das erfolgreiche kbo-weite Projekt geht nun in den Regelbetrieb über.

Sicherheit der Patientinnen und Patienten sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hohe Priorität bei kbo und ist ein besonderer Teil in der Unternehmensstrategie. Bereits im März 2020 hat kbo darum das Projekt zur Implementierung von Safewards gestartet. Safewards ist ein Konzept mit dem Ziel, eine sichere und positiv-unterstützende Atmosphäre für ein gegenseitig wertschätzendes Miteinander von Patienten und Mitarbeitenden insbesondere auf psychiatrischen Akutstationen zu schaffen, in der sich alle gleichermaßen sicher fühlen.

Auf bald 70 Stationen an insgesamt 15 Standorten sorgen mittlerweile über 100 eigens dafür ausgebildete Trainerinnen und Trainer für die Umsetzung von Safewards. Das Safewards-Modell ist auch fester Bestandteil des Curriculums aller kbo-Berufsfachschulen, um den Auszubildenden das Konzept von Anfang an näherzubringen. Die vollständige Implementierung des Safewards-Konzepts auf den Stationen der kbo-Kliniken erfolgt über die Einführung und Umsetzung von zehn definierten und bedarfsorientiert adaptierbaren Interventionen, zu denen die Patientinnen und Patienten mit den Mitarbeitenden auf den Stationen der kbo-Kliniken in den Austausch kommen und Vereinbarungen treffen können.

Im Rahmen der Interventionen werden beispielsweise Regelungen im Stationsalltag, Termine und Terminänderungen oder auch konkrete Maßnahmen oder Regelungen für ein angenehmes Miteinander auf der Station auf Augenhöhe von Patientinnen und Patienten und den Profis besprochen und erläutert. Darüber hinaus wird ein Rahmen geschaffen, um sich untereinander besser kennenzulernen und die gegenseitigen Erwartungen zu klären.

Zum Jahresabschluss 2023 wurde die bisherige Umsetzung des Safewards-Konzepts in den kbo-Kliniken auf Basis eines Kennzahlensystems evaluiert und es erfolgte ein gemeinsamer Austausch hinsichtlich positiver und hemmender Einflussfaktoren für die weitere erfolgreiche Umsetzung des Safewards-Konzepts. Die Evaluation über die kbo-Kliniken hinweg hat gezeigt, dass insbesondere der kbo-weite Austausch der klinischen Safewards-Koordinierenden und die Vernetzung der Trainerinnen und Trainer sowie das fortlaufende Monitoring der Umsetzung beziehungsweise der Fortschritte wichtig sind. Deshalb werden für die Verstetigung von Safewards als Haltungskonzept auf psychiatrischen Stationen entsprechende Feedback-Strukturen geschaffen. Auf dieser Basis geht die Umsetzung von Safewards im Jahr 2024 in den Regelbetrieb der kbo-Kliniken. *mk, as* 

ENDLICH WIEDER SINGEN – DEMENTZCHOR WIE- DER GESTARTET



Auf diese Abende haben viele gewartet – nach einer langen Pause wegen der Pandemie startete im Oktober 2023 wieder der Demenzchor am **kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar**. Auch wenn es noch nicht so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie vor der Pandemie waren, war der Neustart verheißungsvoll. „Das gemeinsame Singen ist gut für die Patienten, es macht ihnen Spaß und hält die Erinnerung hoch“, so Ute Rentmeister. Teilnehmen und mitsingen kann jede und jeder, Patienten, Angehörige, Mitarbeitende oder einfach interessierte Bürgerinnen und Bürger. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Den nächsten Termin finden Sie im Internet unter kbo-iak.de/veranstaltungen. [h/ +](#)

NEUE PERSONAL- WOHNUNGEN

Der erste Schritt ist geschafft: Ende Februar 2024 hat der Wasserburger Stadtrat die Pläne des kbo-Inn-Salzach-Klinikums für einen Wohnungsbau auf dem Klinikgelände genehmigt. Insgesamt sollen 40 Appartements für Auszubildende und Beschäftigte entstehen.



kbo-Fachsymposium 2024

PRÄVENTION: NACHHALTIG PSYCHISCHE GESUND- HEIT (WIEDER) ERHALTEN

Nach den Corona-Jahren findet am 26. Juni 2024 wieder das kbo-Fachsymposium statt. Dazu laden wir Sie sehr herzlich in die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern ein. Die Fachveranstaltung der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) widmet sich dem Thema „Prävention: Nachhaltig psychische Gesundheit (wieder) erhalten“. Wir werden auf dieser Veranstaltung unseren Blick auf Prävention, Früherkennung und Frühintervention richten. Damit diese gut gelingen können, ist eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit aller an der Versorgung Beteiligten erforderlich. Hierzu zählen Niedergelassene im ärztlichen wie im psychotherapeutischen Bereich ebenso wie sozialpsychiatrische und freigemeinnützige Organisationen, Angebote der ambulanten und stationären Diagnostik, Therapie und Behandlung sowie organisierte Angehörige und Betroffene.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Meinungs austausch mit Ihnen. Bitte melden Sie sich bis zum 6. Juni 2024 online unter www.kbo.de/fachsymposium an. Ihre Teilnahme am kbo-Fachsymposium ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Bitte beachten Sie, dass für den Einlass ein gültiger Lichtbildausweis aus Sicherheitsgründen erforderlich ist. Zusätzlich wird darum gebeten, auf große Taschen und Rucksäcke zu

verzichten. Bitte planen Sie für den Einlass ein entsprechendes Zeitfenster ein.

Wir freuen uns sehr, dass uns die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern wieder eine Synagogenführung im Anschluss an die Veranstaltung ermöglicht. Für die Teilnahme können Sie sich vor Ort in der Mittagspause in eine Liste eintragen. Bitte berücksichtigen Sie, dass auch hier die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Für den Besuch der Synagoge werden Herren gebeten, eine Kopfbedeckung (Mütze, Hut, Käppchen etc.) mitzubringen.

26. Juni 2024 | 9.30 Uhr (Einlass 8.30 Uhr) bis 17 Uhr

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Alle kbo-Veranstaltungen im Überblick finden Sie im Internet unter kbo.de/veranstaltungen, den Veranstaltungskalender des Autismuskompetenzentrums Oberbayern (autkom) unter autkom-obb.de.

Neuer Name für den Fachbereich Klinische Sozialpsychiatrie (KS)
am kbo-Inn-Salzach-Klinikum

AUS „KLINISCHE SOZIALPSYCHIATRIE“ WIRD „ZENTRUM FÜR PSYCHOSE-ERKRANKUNGEN UND PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN“

Der Fachbereich Klinische Sozialpsychiatrie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum unter Leitung von Chefarzt PD Dr. Michael Rentrop behandelt Menschen mit Erkrankungen aus dem schizo-phrenen Formenkreis, bipolaren und organisch bedingten Psychosen sowie komplexe Verlaufsformen anderer psychischer Erkrankungen wie Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Insgesamt gehören sechs Stationen mit etwa 120 Behandlungsplätzen zu diesem Bereich des Klinikums.

Anfang 2024 wurde der Fachbereich in Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen (ZEPP) umbenannt. Vom neuen Namen erhoffen sich der Chefarzt PD Dr. Michael Rentrop und der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Peter Zwanzger, dass deutlicher wird, welche Aufgaben der Fachbereich umfasst. „Unter unserer bisherigen Bezeichnung ‚Klinische Sozialpsychiatrie‘ konnten sich im Grunde nur Eingeweihte wirklich etwas vorstellen. Wir ändern nichts an den Inhalten und Therapien unseres Fachbereichs, sondern möchten erreichen, dass besser erkennbar ist, welche Erkrankungen im ZEPP behandelt werden“, erklärt PD Dr. Michael Rentrop die Hintergründe der Namensänderung. Des Weiteren wolle man mit dem neuen aussagekräftigeren Namen auch die bislang mögliche Verwechslung mit einer Rehabilitations- oder Langzeit-Einrichtung vermeiden.

Der Fachbereich besteht in seiner heutigen Form seit 2008. Von ursprünglich 75 Plätzen auf drei Stationen ist der Bereich dem enormen Bedarf entsprechend gewachsen. Die Nachfrage für diese stationären Plätze ist hoch, die Auslastung liegt meist nahe der Vollbelegung.



Es stehen alle Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie nach den aktuellen medizinischen Leitlinien zur Verfügung. Nach der Akutbehandlung können sich die Patientinnen und Patienten soweit stabilisieren, dass eine Rückkehr in das bisherige Lebensumfeld möglich wird oder eine weiterführende Rehabilitation eingeleitet werden kann.

Das therapeutische Angebot stützt sich auf viele Berufsgruppen. Dabei besteht das multiprofessionelle Behandlungsteam aus hervorragend ausgebildeten Fachpflegekräften, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, Ergo-, Musik- und Kreativtherapeutinnen und -therapeuten, Psychologen und Psychologinnen, Ärztinnen und Ärzten. Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Einbeziehung der Angehörigen. Um den – häufig schwierigen – Übergang von der stationären Behandlung in die ambulante Weiterbehandlung sicherzustellen, besteht enger Kontakt zu Trägern der soziotherapeutischen Einrichtungen, Heimen, ambulanten Weiterversorgern, niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten sowie den Sozialpsychiatrischen Diensten. mw +

Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)

Autoren | Kathrin Bethke (kb)

Barbara Falkenberg (bf)

Constanze Mauermayer (cm)

Marius Kreissl (mk)

Henner Lüttecke (hl)

Lisa Schreiber (ls)

Annette Schusser (as)

Miriam Wagenstetter (mw)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign

E-Mail | avm@vonmendel.de

Druck

Gotteswinter und FIBO

Druck- und Verlags GmbH

E-Mail | service@gfdruck.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Ihre Daten bei der Anmeldung für eine kbo-Veranstaltung werden nur zum Zweck der Abwicklung unter Einhaltung der Vorschriften des EU DSGVO gespeichert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die kbo-Datenschutzbeauftragte, E-Mail datenschutz.kbo@kbo.de, oder Postanschrift kbo-Datenschutzbeauftragte, Governance Consulting, Münchener Straße 18, 85540 Haar. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist der Bayerische Landesbeauftragte, Postanschrift Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz, Wagnmüllerstraße 18, 80538 München.

Bildnachweise (Seite), sofern nicht am Bild genannt:
Warchi - iStock* (1); Daiga Ellaby - unsplash+Gettyimages* (2,3); Thomas Plettenberg (7); AVISIO photography - Uta Kellermann (7, 11); behrchen - Photocase* (10); Highwaystarz-Photography - iStock* (10); Martin Bolle (12)
Übrige: kbo. *Stockfotos: Die Personen sind Models.

**KREATIVITÄT HILFT
MIR, MEIN LEBEN
IM TAKT ZU HALTEN.
PRIVAT UND BERUFLICH.**

Helfen auch Sie gerne Menschen, wieder gesund zu werden? Dann kommen Sie zu uns ins starke kbo-Team – an über 50 Standorten in Oberbayern. **Bewerben Sie sich jetzt.**

www.kbo.de/karriere
[#ehrllichkbo](https://www.instagram.com/ehrllichkbo)

